

No. 116. 1399. 19. Juli.

Der Rath bekennt den Empfang der von dem Thomaskloster nach dem Schiedspruche vom 28. Apr. d. J. zu zahlenden 40 Schock Groschen.

Wir rathman vnd gesworne zcu Lipczk bekennen —, das die erwirdigen herrn probist vnd conuent der regeler sent Thomas zcu Lipczk vns gegeben vnd bezalt haben virezig schog grossen Fribergischer muncze zcu des spitals hant vor dem Grymmeschen thore nach vßwisinge deß vzspruches, den der hochgeborne furste vnd herre her Wilhelm zcu Missen margraue yn syne brif had gethan vmb dy czinse, dye der egnant spital vormals in dem dorffe zcu Holzhusen sal haben gehad, dâr sie biß her in tedingen vmb syn gewest; der virezig schog gr. sagen wir yn von deß spitals wegen quid ledig vnd loß. Gegeben vnder vnserm secred am sonabinde vor Marie Magdalene anno XCIX°.

Nach dem Registrum copiarum etc. fol. 27^b im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.
Vogel Leipz. Chron. S. 141.

No. 117. 1403. 17. März.

Rath und Bürgerschaft bewrkunden, dass sie auf Geheiss der Markgrafen Friedrich und Wilhelm den Landgrafen Balthasar, Friedrich und Wilhelm Erbhuldung geleistet haben.

Wir burgermeistere raczlute vnde gancze gemeyne czu Lipczk bekennen offintlichin mit disem brieffe vor vns vnde alle vnser nachkomen, daz wir von geheißis wegin vnser gnedigin herren hern Frederichs vnde hern Wilhelms gebruder lantgrafen in Doringin vnde marcgrafen czu Missin den hochgeborn fursten hern Balthazar vnde hern Frederiche sinem sone vnde iren rechtin libes lehinserven vnde hern Wilhelme dem eldern vnde sinen rechtin libes lehinserven allen lantgrafen in Doringin vnde marcgrafen czu Missin eyne rechte erbhulde in truwen an die hende globit vnde mit uffgeragkten vingern czu den heiligen gesworen haben, globen vnde sweren geinwertiglichin in crafft dises briefis, alzo geschege¹⁾, daz die obingnanten vnser gnedigin hern er Friderich vnde er Wilhelm²⁾ gebrudere lantgrafen in Doringin vnde marcgrafen czu Missin ane rechte libes lehins erbin abegingen, daz wir vns denn an sie halden vnde³⁾ sie czu vnsern rechten herren erkennen, haben, in gewarten vnde⁴⁾ gehorsam sin sollen vnde wollen nach vswisinge der brieffe, die die obingnanten vnser gnedigen herren alle eynandir darobir gegeben habin, ane alle argelist vnde geuerde, vnde haben des czuorkunde vnser stad insigel an disen selbin⁵⁾ brieff gehangen. Ggeben nach Cristi geburd vierzehenhundirt iar vnde⁶⁾ darnach in dem dritten iare am nehstin sunabinde⁷⁾ vor dem suntage in der vasten, alz man singet in der kirchen gotis Oculi⁸⁾.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen. — Eine zweite, am Tage vorher — den 16. März — ausgestellte, gleichfalls mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel versehene Ausfertigung hat ausser den bemerkten Textesabweichungen manche Besonderheiten in der Schreibung.

1) were iz B. 2) der iungire B. 3) vnde fehlt B. 4) vnde yn B. 5) selbin fehlt B. 6) iar vnde fehlt B. 7) statt am nehisten sunabinde hat B: des fritages. 8) als man in der heiligen kirchen gotis singet Oculi B.